

Handlungsempfehlungen zum Zweipunktigen Eichenprachtkäfer: aktueller Wissensstand und neue Herausforderungen

Andreas Hahn, Samira Terzenbach, Tobias Frübrott

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Abteilung Waldschutz

Rindenbrüter an Eiche

Ist das ein Thema? Tatsächlich sind für den Waldschutz nicht nur Borkenkäfer an der Fichte relevant. Gerade die Eiche bietet zahlreichen Arten, insbesondere Insekten, einen Lebensraum. Einige dieser Arten leben in und unterer ihrer Rinde. Oft ist das harmlos, kann jedoch in besonderen Stressphasen – wie zuletzt nach den Trockenjahren der Fall – aber durchaus zum Problem werden. So ist in den letzten Jahren der **Zweipunktige Eichenprachtkäfer** (*Agrilus biguttatus*; EPK) auffällig geworden, welcher bei uns ins Bayern vor allem in Unterfranken teilweise hohe Populationsdichten erreicht hat.

Neuartige Dynamik im Befallsmuster

Die Larven des EPK fressen in der Rinde der Eichen - am Bast, Kambium und äußerem Splintholz. Durch das Ringeln der Leitgefäße auf großer Fläche des Bastgewebes können sie mutmaßlich die Nährstoffversorgung stören, die Erholung des Wirtsbaumes nach Stressphasen verhindern und dadurch ein Absterben ihrer Wirte verursachen (Vansteenkiste et al. 2004; Sallé et al. 2014). Massenvermehrungen in Zusammenhang mit dem EPK wurden in Deutschland und Bayern bereits früher dokumentiert (Lobinger et al. 2024). Diese waren in den letzten Jahren jedoch deutlich dynamischer und deuten darauf hin, dass - im Gegensatz zu historischen Populationsanstiegen - ohne vorausgehenden mehrmaligen Kahlfraß durch die Eichenfraßgesellschaft (blattfressende Großschmetterlinge) vor allem durch Trockenheit begünstigt worden zu sein.

Handlungsempfehlungen trotz Ungewissheiten

Trotz offener Fragen zur Wirtsinteraktion des Zweipunktigen Eichenprachtkäfers mit Stiel- und Traubeneiche sowie zu den Mortalitätsraten in Abhängigkeit der Besiedlungsdichte erforderte das Ausmaß der in den letzten Jahren registrierten Schadmeldungen Handlungsempfehlungen (Lobinger et al. 2024). Vor dem Hintergrund dieser neuartigen Dynamik und der kritischen Diskussion der Handlungsnotwendigkeit und -optionen im Zusammenhang mit Nutzungskonflikten von Eichenwäldern (bspw. Artenschutz) wurde im Rahmen des Projektes unter anderem eine umfassende, systematische Literaturrecherche durchgeführt und offene Forschungsfragen in einem durch die Abteilung Waldschutz der LWF koordinierten Verbund-Forschungsantrag adressiert.

Kenntnisstand & Forschungsausblick

Im Vortrag wird nach einer kurzen Darstellung des aktuellen Befallsgeschehens in Bayern im bundesweiten Vergleich und relevanten Aspekten der Biologie des Zweipunktigen

Eichenprachtkäfers der Schwerpunkt auf die Ergebnisse der Literaturstudie gelegt (Terzenbach et al. 2026). Abschließend werden die dringlichsten Forschungsfragen des Verbundprojektes skizziert, sowie weitere Forschungsaktivitäten der Waldschutzabteilung zum Thema kurz vor- und deren Auswirkungen auf die aktuellen Handlungsempfehlungen der LWF dargestellt.

Zum Projekt

- Titel: „Untersuchungen zur aktuellen Schadsymptomatik durch Pracht- und Kernkäfer an Eiche: Wissensstand und Situation in Nordbayern“ (ST398)
- Laufzeit: 15.07.2024–31.01.2026
- Bearbeitung: Samira Terzenbach. Sie arbeitete vom 15.07.2024 bis zum 31.01.2026 in der Abteilung »Waldschutz« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Die wissenschaftliche Begleitung lag bei Dr. Tobias Frühbrodt und Dr. Andreas Hahn.
- Projektpublikationen:
 - Terzenbach, S., Frühbrodt, T., Landgrebe, J., Hahn, W.A. (im Druck): Zweipunkt-Eichenprachtkäfer: Wissensstand und Management in Bayern. *lwf aktuell* Nr. 158
 - Terzenbach, S., Frühbrodt, T., Hahn, W.A. (2026): Perspectives on the necessity for an integrated management of the two-spotted oak borer, *Agrilus biguttatus*, and associated research priorities. Forest Ecology and Management, <https://doi.org/10.1016/j.foreco.2026.123690>.